

Schritt 6 – 23-03-09

Es ist großartig zu merken, wieviel Anklang unsere Botschaft über expressive Politik auch in anderen Ländern findet. Letzte Woche stand ein Interview mit einem weltberühmten Politiker, Umweltaktivisten und Verfechter von Tierrechten Maneka Gandhi in der The Bihar Times.

In dem Interview träumt die ehemalige indische Ministerin laut über die Möglichkeit eine Partei für die Tiere im indischen Parlament zu vertreten. Sie sagt u.a.:

“Animal welfare needs to become part of our political agenda. This is not such a distant dream. Environmental protection has already become a huge political issue. Obama’s opposition to oil drilling in the ocean won him the crucial environmental vote. Since his film, ‘An Inconvenient Truth’, Al Gore carries more political clout than when he was Vice President. All European countries have Green parties. Holland has an Animal Party. The Dutch ‘Party for Animals’ leader Marianne Thieme, 34, is a jurist who until recently was president of an animal protection agency. Her growing frustration over the lethargic attitude of established parties to animal issues provided the motivation to secure animals a voice in politics. Well known Dutch authors and opinion leaders have joined the party and a growing number of Dutch people are questioning why selfish economic interests should prevail over ethical considerations when it comes to animal and environmental protection. In its first election, the party has already won 2 parliamentary seats out of 150 (the Indian equivalent would be 12 seats, which is larger than most parties in Parliament today. The party’s priority is to end all animal suffering. It wants a constitutional amendment, guaranteeing animals the right to freedom from pain, fear and stress caused by humans. India may not yet have a party for animals but there are plenty of reasons why animal welfare should be on every election manifesto. “



Maneka Gandhi

Das komplette Interview können Sie hier lesen:
<http://www.bihartimes.com/Maneka/politicalagenda.html>

Die politische Agenda, auf die sich Maneka Gandhi bezieht, versuchen wir ständig in das niederländische Parlament einzubringen. Christdemokrat Atsma, welcher uns am meisten kritisiert, beklagt sich so gut wie jede Woche darüber, dass „es gegenwärtig jeden Tag im Parlament über die Tiere geht“. Und der Sozialdemokrat Harm Evert Waalkens äußert sich regelmäßig: „Ihr bestimmt wohl die Agenda, wir bestimmen das Ergebnis“. Daraus spricht viel Schmerz von der ansässigen Politik, die ein Abwehrgefecht liefert, entgegen einer neuen Politik mit einem planetenbreitem Blick.

Wir können bei jeder Debatte verdeutlichen, dass die ansässigen Parteien eigentlich Single Issue Parteien sind, die lediglich dem westlichem Mensch und seinem Geld Aufmerksamkeit schenken. Die augenblickliche, außergewöhnliche Aufmerksamkeit über

die Kreditkrise verhüllt, dass wir es hier mit der kleinst, denkbaren Krise zu tun haben, nämlich die in unserem Portmonee. Es kommen Krisen, welche uns in viel direkterem Sinn treffen werden, die Klimakrise, die Nahrungsmittelkrise, die Süßwasserkrise, die Biodiversitätskrise, die Grundstoffkrise (inklusive Zugrundegehen von Phosphaten), die Tierseuchenkrise und die moralische Krise, welche die Menschen in völlig rettungslose Wesen verändert. Ein Krieg ist nicht so weit entfernt und ich glaube, dass dies wahr ist. Lt. UN werden im Jahr 2017 70% der Weltbevölkerung nicht ausreichend mit Trinkwasser versorgt werden können und der britische Wissenschaftsrat sagt eine große Nahrungsmittel- und Trinkwasserkrise im Jahr 2030 voraus. Es ist darum bitter notwendig, dass in allen Ländern, die Aufmerksamkeit an diese Punkte schenken, politische Parteien gegründet werden und das diese verdeutlichen, dass eine andere Lebensweise buchstäblich lebensnotwendig ist. Auch wenn es eine Wahlschwelle gibt, kann eine Partei für die Tiere großen Nutzen bringen, und sei es nur, um während der Wahlperioden Menschen zum Nachdenken zu bewegen. Gerade da, wo Menschen gewöhnt sind, dass politische Parteien die eigene menschliche Rasse in all ihrem Denken und Handeln zentral stellt, ist es ein Schock, wenn eine Partei für die Tiere sich an den Wahlen beteiligt. Es gibt einen Namen, welcher Emotionen hervorbringt – Entrüstung, Hoffnung, Wut, Heiterkeit oder Irritation – und diese Emotionen sorgen für Bewegung, und ohne Bewegung keine Veränderung.